FÖRDERVEREIN
KLIMASCHUTZAGENTUR
REGION HANNOVER E.V.

Ausgabe 1 I 2020

aktiv für den Klimaschutz

Informationen aus dem Förderverein der Klimaschutzagentur Region Hannover e.V.

V.l.: Henrike Vogt, Geschäftsführerin Immo-Control GmbH, Lars Hecht, Entwicklungsgesellschaft Langenhagen mbH und Mirko Heuer, Bürgermeister Stadt Langenhagen. Foto: Immo-Control GmbH

Immo-Control GmbH

Hoher Energiestandard im sozialen Wohnungsbau

Ende Januar feierten alle Bauschaffenden mit Politik sowie Anwohnern und Anwohnerinnen im Elbeweg in Langenhagen das Richtfest für 17 neue Sozialwohnungen im Energiestandard KfW-Effizienzhaus 40. Es war bereits der zweite Bauabschnitt des Projekts „Preisgünstiger Wohnraum in Langenhagen an vier Einzelstandorten", nachdem im vergangenen September die Rohbauten für 24 Wohnungen in Engelbostel gerichtet worden waren.

Die Immo-Control GmbH hat den Auftrag über insgesamt 63 preisgünstige Wohnungen im ganzen Gemeindegebiet nach einer europaweiten Ausschreibung von der Entwicklungsgesellschaft Langenhagen mbH bekommen, einer Tochter der Stadt Langenhagen. Damit beweist das mittelständische Familienunternehmen aus Auetal erneut, dass hoher Energiestandard nicht teuer sein muss und auch im sozialen Wohnungsbau funktioniert.

Durch das von der Immo-Control GmbH entwickelte ClimaBalance-Haus mit Geothermie, Umhüllungstemperierung, Wärmerückgewinnung aus der Abluft und Photovoltaikanlage sind alle Gebäude heizenergieneutral. „Das bedeutet, dass dem Betreiber bei aktuellen Versorgertarifen keinerlei Kosten für die Beheizung der Wohnungen entstehen, da sämtliche Energie hierfür direkt auf dem Grundstück erzeugt wird", erläutert die Vertriebsleiterin Henrike Vogt. „Gewährleistet wird dies durch ein eigens von der Immo-Control GmbH entwickeltes Überwachungs- und Steuerungsgerät namens ‚Cube', das die Umweltenergien und Verbräuche im Haus kontrolliert und bei Bedarf regelt." Im September sollen die neuen Wohnungen an der Elbestraße bezugsfertig sein.

www.climabalance-haus.de

Nachgefragt

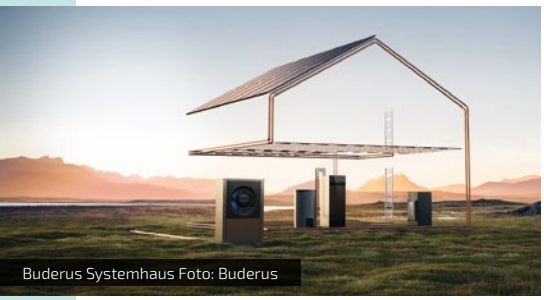
bei Sven Scriba, Vorstandsmitglied der hannoverschen Wohnungsgenossenschaft Heimkehr und Vorsitzender des Fördervereins der Klimaschutzagentur Region Hannover

> Seite 3

Bruderus

Zukunftssichere Heizsysteme aus einer Hand

Buderus bietet wirtschaftliche und verlässliche Systemlösungen für Heizung, Lüftung und Kühlung. Der Spezialist für Heiz- und Installationstechnik zeichnet sich durch Beratungskompetenz, ganzheitlichen Service und energieeffiziente Heizsysteme aus einer Hand aus.



Buderus Systemhaus Foto: Buderus

Das Produktspektrum reicht von Wärmeerzeugern für die Brennstoffe Öl, Gas und Holz über Speicher, Regelungen und Heizungszubehör bis zu Systemen für die Nutzung regenerativer Energien mittels Wärmepumpen und Solarthermie-Anlagen. Hinzu kommen technische Innovationen wie hocheffiziente Brennstoffzellen-Energiezentralen, die Wärme und Strom zugleich erzeugen. Alle Komponenten sind so aufeinander abgestimmt, dass Handwerkspartner individuelle Lösungen schnell und effizient installieren können, ob im Alt- oder Neubau, bei Klein- oder Großanlagen.

2015 führte Buderus mit der Titanium-Linie eine innovative und zukunftssichere Heizgeräteserie ein. Die energieeffizienten Produkte überzeugen durch intelligentes Design, modulare Bauweise, optimale Systemintegration, Internetanbindung und solide Glasfronten mit Touchscreen. Einige Titanium-Geräte wurden mit dem begehrten iF Design Award, dem Red Dot Award sowie dem German Design Award ausgezeichnet. Als Spezialgroßhändler liefert Buderus rund 80.000 Artikel, von denen mehr als 95 Prozent binnen 24 Stunden ab Lager lieferbar sind. Heizungsfachfirmen, die sich detailliert beraten lassen möchten, finden in den bundesweit 53 Buderus-Niederlassungen kompetente Ansprechpartner. Die Niederlassung in Hannover unterstützt als langjähriger Wirtschaftspartner der Klimaschutzagentur im Programm „Heizungsvisite" auch Beratungen für private Hausbesitzer. Seit Januar 2020 ist Buderus Mitglied im Förderverein.

Neues Mitglied
im Förderverein

Kontakt

Bosch Thermotechnik GmbH
Buderus Niederlassung Hannover
Stahlstraße 1
30916 Isernhagen

Tel. 0511 7703-0
hannover@buderus.de
www.buderus.de

Wohnungsgenossenschaft Herrenhausen

Nachhaltige Energiekonzepte für Alt- und Neubau

Die WGH-Herrenhausen ist ein Wohnungsunternehmen, das als Genossenschaft geführt wird. „Nicht Gewinnmaximierung, sondern die Förderung der Gemeinschaft und Nachbarschaft unserer Mitglieder steht im Vordergrund unserer Geschäftspolitik", erläutert der Vorstandsvorsitzende Michael Jedamski. Seit 1903 baut, modernisiert, pflegt und vermietet die WGH-Herrenhausen Immobilien. „Gutes und sicheres Wohnen mit Service zum fairen Preis ist unser Auftrag. Unsere Mitglieder sollen sich in ihrem Zuhause wohlfühlen."

Mit über 5.000 Wohnungen in Hannover und der Umgebung zählt die WGH-Herrenhausen zu den größten Genossenschaften Hannovers. Rund 45 kaufmännische und technische Beschäftigte sind für die Mieter und Mieterinnen kompetente Ansprechpartner. Die Mitarbeiter des eigenen Werkhofs kümmern sich um rasche, unabhängige Reparaturen und Instandhaltung.

Michael Jedamski und Constantin Heinze vom Vorstand der WGH-Herrenhausen (v. l.). Foto: WGH

Gebäude WGH. Foto: WGH

„Nachhaltigkeit ist das, was unser Geschäftsmodell heute und in Zukunft auszeichnet", betont Michael Jedamski. „Der ökologisch-ökonomische Umgang mit Ressourcen erfordert durchdachte Energiekonzepte." Nach diesen Vorgaben führt die WGH-Herrenhausen alle Modernisierungen und Neubautätigkeiten durch. Bei der Planung und Ausführung arbeitet die Genossenschaft mit anerkannten Energie- und Umweltspezialisten zusammen, die sie beraten und während der Bauphasen begleiten.
Bei allen Neubauten verwendet die WGH-Herrenhausen, die seit Anfang 2020 Mitglied im Förderverein ist, natürliche und größtenteils baubiologische Materialien, um ökologische Spitzenstandards einzuhalten und umzusetzen. Neue Wohnungen werden mit kontrollierter Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung und dreifach verglasten Fenstern ausgestattet. Ziel ist die Einhaltung des KfW-Standards 55.

Neues Mitglied
im Förderverein

Kontakt

WGH-Herrenhausen eG
Königsworther Platz 2
30167 Hannover

Tel. 0511 97196-0
info@wgh-herrenhausen.de
www.wgh-herrenhausen.de

Umweltzentrum Hannover e.V.

Firmengelände naturnah gestalten

Insekten sind in modernen Zeiten durch viele Ursachen in ihrem Bestand bedroht – etwa durch den Klimawandel, durch Monokulturen und Insektengifte in der Landwirtschaft oder durch generelle Strukturarmut in Gärten und anderen Außengeländen. Studien zufolge gibt es heute 80 Prozent weniger Insekten in Deutschland als noch vor 35 Jahren. Einen Beitrag gegen diesen massiven Rückgang können alle leisten, auch Unternehmen.
Mit dem neuen Projekt „Außenstelle Natur – Firmengelände naturnah gestalten" begleitet das Umweltzentrum Hannover Unternehmen in der Region Hannover auf dem Weg, ihre Außenbereiche naturnah und somit insektenfreundlich zu gestalten. Mit kompetenter Beratung werden individuelle Wege der Umgestaltung für Firmengelände gesucht. Dabei bedeutet naturnah nicht pure Wildnis. Gelungene Umgestaltungen sind die, die Mensch und Tier gleichermaßen dienen – als idyllischer Pausenbereich und grüne Visitenkarte für das Unternehmen sowie als Lebensraum für Insekten und heimische Pflanzen. Nicht nur größere Areale, auch Grünstreifen oder begrünte Eingangsbereiche können umgestaltet werden.
Im Projekt „Außenstelle Natur" werden bundesweit auch Schulungen für Kommunen, potenzielle Beratungsstellen und Gartenbaubetriebe angeboten. Es wird im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums und von der Region Hannover kofinanziert.

Kontakt:
Umweltzentrum Hannover,
Noreen Hiery, Tel. 0511 16403-13,
www.aussenstellenatur.de

leben.natur.vielfalt das Bundesprogramm
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Bundesamt für Naturschutz
Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Nachgefragt

Mit den Diskussionen um die Folgen des Klimawandels nimmt der Druck auf weite Teile der Wirtschaft, auch die Wohnungswirtschaft, spürbar zu. Denn der Gebäudebereich zählt zu den großen CO_2-Emittenten. Zu dieser Situation und zum Thema nachhaltige Investitionen hat „aktiv" mit Sven Scriba gesprochen, Vorstandsmitglied der hannoverschen Wohnungsgenossenschaft Heimkehr und Vorsitzender des Fördervereins der Klimaschutzagentur Region Hannover.

Foto: Heimkehr eG

> Herr Scriba, wie lassen sich ökologische und ökonomische Ziele im Wohnungsbestand vereinen?

Sie ergeben im Zusammenspiel eine klassische Win-win-Situation. Denn umweltbewusstes Handeln führt ganz unmittelbar zu einer finanziellen Entlastung unserer Mieter. Seit 2002 ist die Heizungszentralisierung für uns ein Thema. Um unsere Instandhaltungsaufwendungen zu reduzieren, sind wir damals zunächst mit 40 Wohnungen gestartet. Sehr schnell hat sich dann gezeigt, dass wir damit nicht nur Kosten sparen, sondern zugleich die CO_2-Emmissionen halbieren können. Also fiel der Entschluss, systematisch die Heiztechnik in unserem gesamten Bestand umzustellen. Je nach Möglichkeit werden in den derzeit knapp 5.000 Wohneinheiten unserer Genossenschaft die eingesetzten Wärmepumpen zudem von Solarstromanlagen regenerativ unterstützt.

> Können Sie die Erfolge dieses Programms beziffern?

Jedes unserer Häuser, das wir saniert haben, liegt heute im Verbrauch unter 100 kWh pro Quadratmeter und Jahr. Für einen Bestand, der zur Hälfte aus Zeiten des Wirtschaftswunders stammt, ist das ein wirklich guter Wert. Mit der Heizungszentralisierung sparen wir jährlich einen hohen sechsstelligen Betrag in der Instandhaltung ein. Und die Energieeinsparung liegt bei etwa 50 Prozent. 3.000 Tonnen CO_2 sind auf diese Weise gar nicht erst entstanden. Insgesamt hat die Wohnungswirtschaft in Hannover eine CO_2-Minderung von 40 Prozent zwischen 1990 und 2020 erreicht, darauf sind wir stolz.

> Welche Rahmenbedingungen sollten für nachhaltiges Handeln geändert werden?

Die Effizienz eines Hauses wird derzeit an sogenannten Primärenergiefaktoren festgemacht – auf die tatsächlichen Verbräuche schaut man nicht. Deshalb gilt es, für Neubau und Bestand eine praxisnahe, verbrauchsorientierte Berechnung auf der Grundlage verlässlicher Messungen zu etablieren. Diese Messergebnisse müssen in Planung und Ausführung der Haustechnik einfließen. Ein Monitoring gleicht dann im Betrieb die Soll- mit den Ist-Werten ab. Nur so lassen sich Fehler aufdecken und Verbesserungen durchführen.

Foto: passivhaus.de

passivhaus.de

Energieautark tagen und feiern

Nun ist es fast geschafft: Das Architektur- und TGA-Planungsbüro Grobe hat den dänischen EXPO-Pavillon auf dem Kronsberg in Hannover zu einem hoch energieeffizienten Büro- und Veranstaltungsgebäude umgebaut und ist umgezogen (vollständige Fertigstellung 2020).

Das Sanierungskonzept basiert auf dem bewährten Passivhausstandard. Mit dem Einsatz erneuerbarer Energien – insbesondere einer neuartigen, gebäudeintegrierten photovoltaisch-thermischen Solaranlage (PVT), die von der Region Hannover über die Leuchtturm-Richtlinie gefördert wurde – erreicht das Gebäude Plusenergiestandard. Die Vision des Büros Grobe: „Die Integration von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien in Architektur und Gebäudetechnik soll den Klimaschutz bei gleichzeitiger Komforterhöhung auf ein wirtschaftliches Fundament stellen."

Das selbst genutzte Hauptgebäude bietet bis zu 35 attraktive Arbeitsplätze. Die Besprechungsräume sowie die drei Nebengebäude Pyramide, Halbkugel und Kubus können für Veranstaltungen, laut Grobe gerne auch mit den Schwerpunkten Energieeffizienz, Klimaschutz und Innovation, gemietet werden. Auch die Großküche kann für diverse Events (hinzu)gebucht werden.

Ab dem Sommer 2020 soll in Zusammenarbeit mit dem enercity-Fonds proKlima und der Architektenkammer Niedersachsen ein regelmäßiger Austausch in Form eines Expertendialogs mit Fachvorträgen für beratende und planende Architekten und Gebäudetechniker in entspannter Atmosphäre stattfinden. Weitere interdisziplinäre Veranstaltungen sind in Planung.

www.passivhaus.de

Foto: passivhaus.de

Stiebel Eltron

Ministerbesuch

Niedersachsens Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann (r.) besuchte kürzlich das Unternehmen Stiebel Eltron in Begleitung der Landtagsabgeordneten Sabine Tippelt und Uwe Schünemann (2. v. r.).

Geschäftsführer Dr. Kai Schiefelbein (l.) präsentierte beim Rundgang durch den Energy Campus in Holzminden unter anderem das Wärmepumpen-Lüftungs-Integralgerät LWZ.

Beim Austausch zu aktuellen energiepolitischen Themen standen unter anderem die aktuellen und zukünftigen Energiepreise, die Forderung nach einer langzeitorientierten, verlässlichen Energie- und Klimaschutzpolitik sowie das Thema Wasserstoff auf der Tagesordnung.

Foto: Stiebel Eltron

Vereinsinfos

Mit 61 Mitgliedern ist der Förderverein ins neue Jahr gestartet.

Gleich vier Neumitglieder konnten begrüßt werden: die Firma Buderus, die Systemlösungen für Heizung, Solar und Wärmepumpen anbietet, die Energieversorgung Sehnde GmbH, Lokalversorger für Strom, Gas und Elektromobilität, die Vallox GmbH, Anbieter von Lüftungssystemen für Wohn- und Gewerberäume, sowie die Wohnungsgenossenschaft Herrenhausen e.G.

Den Verein verlassen haben zum Jahresende die Schlütersche Verlagsgesellschaft, EnergiePlusKonzepte sowie DieEinsparBerater.de.

Vallox GmbH

Energie sparen und gesund wohnen

Geschäftsführer Bernhard Fritzsche Foto: Vallox GmbH

„Frische Luft atmen, Energie sparen und dabei ein wohltemperiertes Klima ohne Zugluft genießen – dafür sind kontrollierte Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung da." So erläutert Geschäftsführer Bernhard Fritzsche die Ziele der Vallox GmbH. Der Anbieter von Lüftungssystemen für Wohn- und Gewerberäume mit Sitz am Ammersee ist seit mehr als 25 Jahren erfolgreich, sein bundesweites Vertriebsnetz mit Werkskundendienst sorgt für raschen Support vor Ort. Das hannoversche Vertriebsbüro Nord gehört schon lange zu den Wirtschaftspartnern der Klimaschutzagentur Region Hannover und ist seit diesem Jahr nun auch Mitglied im Förderverein. Für Architekten und Planer, Installateure und Bauträger bietet Vallox in der „AIRcademy Nord" in Hannover praxisnahe Seminare an, die gut besucht sind.

„Energiesparen ist Pflicht – nicht nur beim Neubau, sondern auch bei Sanierungen", betont Bernhard Fritzsche. Denn Fassaden und Fenster werden bei Sanierungen gut gedämmt – und das mache den Einsatz einer Lüftungsanlage unabdingbar. Um die Wärme dabei im Haus zu halten, sei eine Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung erste Wahl. „Es nützt nichts, Energie umweltfreundlich zu produzieren, wenn sie durch herkömmliche Lüftung quasi zum Fenster hinausgeworfen wird", sagt Bernhard Fritzsche. Wer Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung einsetze, schlage gleich fünf Fliegen mit einer Klappe:

1. Die Wärme bleibt im Haus.
2. Schimmelbildung wird verhindert.
3. Pollen, Schmutz und Feinstaub bleiben draußen.
4. Gerüche und Feuchtigkeit werden hinausgeleitet.
5. Die Luft in Wohn- und Arbeitsräumen ist immer frisch und gesund.

Gut für die Umwelt und für die Gesundheit: Lüftungssysteme im Geschosswohnungsbau. Fotomontage: Vallox GmbH

Neues Mitglied im Förderverein

Kontakt

Vallox GmbH
Vertriebsbüro Nord
Rendsburger Straße 18-20
30659 Hannover

Tel. 0511 8993625-0
vb-nord@vallox.de
www.vallox.de

Energieversorgung Sehnde GmbH (EVS)

Klimaneutral und innovativ

Die Energieversorgung Sehnde GmbH (EVS) ist der lokale Strom- und Gasanbieter in Sehnde. „Klimaschutz ist uns wichtig, deshalb arbeiten wir seit 2014 zu 100 Prozent klimaneutral", sagt Frank Jankowski-Zumbrink, der gemeinsam mit Torsten Ahl die Geschäfte leitet. „Mit der Mitgliedschaft im Förderverein der Klimaschutzagentur möchten wir uns regional besser vernetzen, da das Thema nur gemeinsam vorangebracht werden kann." Die Kunden haben die Wahl, ob sie bei ihrem Energieversorger „konventionellen" oder Ökostrom beziehen möchten, und die EVS freut sich über einen Anteil von 63,9 Prozent Ökostrom im Energiemix. Zum Vergleich: Im Deutschlandmix sind es nur 38,2 Prozent Ökostrom.
2007 hat die EVS die Strom- und Gasversorgung in Sehnde von Avacon übernommen, seitdem halten die Stadtwerke Sehnde GmbH 70 Prozent und die Avacon AG 30 Prozent Anteile. Im vergangenen Jahr wurde darüber hinaus das Gasnetz im Ortsteil Ilten von der Stadtwerke Lehrte GmbH übernommen. Fünfmal in Folge wurde die EVS als TOP Lokalversorger ausgezeichnet.

Frank Jankowski-Zumbrink präsentiert das Klimazertifikat für die Energieversorgung Sehnde. Foto: EVS

Seit 2011 fördert die EVS zudem die Elektromobilität: mit E-Fahrzeugen im eigenen Fuhrpark sowie mit Ladesäulen für E-Autos und E-Bikes. Neuerdings bietet sie auch innovative Ladelösungen für E-Autos von Geschäfts- und Privatkunden: „Der EVS-STROMAT ist für alle, die nicht auf öffentliche Ladesäulen angewiesen sein möchten, genau das Richtige", erklärt Jankowski-Zumbrink, „eine zukunftsweisende Technologie, kompakt, robust, günstig und schnell!" Stromkunden der EVS, die das Gerät dort kaufen oder pachten, bekommen einen Zuschuss von 50 Euro (11 kW) oder 75 Euro (22 kW).

Neues Mitglied im Förderverein

Kontakt

Energieversorgung Sehnde GmbH
Nordstraße 19
31319 Sehnde

Tel. 05138 60672-30
service@
energieversorgung-sehnde.de
www.energieversorgung-sehnde.de

KSG Hannover

Sonne liefert Mieterstrom

Die Installation einer Stromladesäule mit zwei Ladepunkten für E-Mobile am Standort Löwenberger Straße stand beim Fototermin Ende 2019 kurz vor der Umsetzung. V. l.: Annette Krausse-Sims (KSG Hannover), Anke Sacksteder (KSG Hannover), Stephanie Harms (Bürgermeisterin der Stadt Ronnenberg), Udo Sahling (Klimaschutzagentur Region Hannover), Malte Wendland (KSG Hannover), Stephan Prinz (KSG Hannover) und Andreas Lerch (KSG Hannover).

In Ronnenberg-Empelde führt die KSG Hannover derzeit eine breit angelegte Umgestaltungsmaßnahme durch. Im Quartier Memeler Straße/Löwenberger Straße werden nach und nach circa 100 Wohnungen abgerissen und durch 127 moderne Wohnungen ersetzt. Im ersten Bauabschnitt wurden 19 zeitgemäße Wohnungen mit modernen Ausstattungen und Grundrissen fertiggestellt, die im Rahmen eines Pilotprojekts über eine Photovoltaikanlage auf dem Dach mit sogenanntem Mieterstrom versorgt werden.

Betreiber der Anlage ist die hundertprozentige KSG-Tochter, die KSG Hannover Service-Gesellschaft mbH. Die 39-kW-Anlage versorgt nicht nur die Wohnungen und Haustechnik mit umweltfreundlichem Strom aus Sonnenenergie, sondern auch den angeschlossenen Quartierstreff, das Sozialberatungszentrum der Stadt Ronnenberg sowie das Nachbarschaftscafé. Strom, der nicht direkt verbraucht wird, wird in einer Batterie mit einer Kapazität von 27,6 kWh zwischengespeichert und steht als Puffer zur Verfügung. Überschüssiger Strom, der nicht mehr gespeichert werden kann, wird in das öffentliche Stromnetz abgegeben.
Für den Mieterstrom fallen weder Netzentgelte, Konzessionsabgaben oder Stromsteuern an. Daher ist der KSG-Mieterstrom im Vergleich zum Grundversorgungstarif mehr als die gesetzlich vorgeschriebenen zehn Prozent günstiger. Der Kostenvorteil wird an die Mieter und Mieterinnen weitergegeben. Sie verbessern mit der Abnahme des KSG-Mieterstroms zudem ihre CO_2-Bilanz und sind damit aktiv an der Energiewende beteiligt.

www.ksg-hannover.de

Die Mitglieder des Fördervereins

ABO WIND
aha
as projekte
Autohaus Kühle Gruppe
AWO Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.
B.A.U.M.
Bundesverband Deutscher Fertigbau e.V.
BLIS Solar – Energieoptimierung für Ihre Zukunft
Buderus
Clima Balance Haus – Die klimafreundliche Wertanlage
DKB Deutsche Kreditbank AG
DMB Deutscher Mieterbund Hannover e.V.
energiewerkstatt – Innovationen für Wärme und Strom
e·on
e·u·z energie + umwelt zentrum
EVS Energieversorgung Sehnde GmbH | Strom · Gas
GemeindeWerke Wedemark
GEO-NET
PASSIVHAUS.DE – Carsten Grobe Architektur Gebäudetechnik
hanova – Gestalten Bauen Leben
Heckmann – Fachausstellungen, Unternehmensgruppe Deutsche Messe AG
Heimatwerk Hannover – Wohnungsgenossenschaft, www.heimatwerk.de
Heimkehr – Wohnungsgenossenschaft eG
Hempelmann Hannover Haustechnik
HRG – HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG
IFB Bauforschung
kaneo – green IT solutions
Kleefeld Buchholz – Wohnen im Grünen
KSG Hannover
LED-Emotion – Mit Licht Emotionen wecken
Ingenieurbüro Mencke & Tegtmeyer GmbH – Meßgeräte für die Solartechnik
meerenergie – die Marke der Stadtwerke Wunstorf
Menert Bauunternehmen
meravis – mensch · raum · vision
NLG Niedersächsische Landgesellschaft mbH
NT Nordwestdeutsche Treuhand
Ökostadt e.V.
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Ostland Wohnungsgenossenschaft
Schornsteinfegerinnung Hannover
sanitär heizung klima
Solvis
Sparkasse Hannover
Stadtwerke Barsinghausen
Stadtwerke Burgdorf – Wir sorgen für Sie.
Stadtwerke Garbsen
Stadtwerke Lehrte – Strom · Gas · Wasser · Abwasser
Stadtwerke Neustadt
Stadtwerke Springe
Stiebel Eltron – Technik zum Wohlfühlen
UKA
Umwelt Druckhaus.de – Greenprinting, Greenmarketing
Umweltzentrum Hannover – Haus für Vereine und Beratung
Vallox – Home of Fresh Air
verbraucherzentrale Niedersachsen
Viessmann
Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen
Volkswagen Nutzfahrzeuge
WindStrom Unternehmensgruppe
WGH Wohnungsgenossenschaft Herrenhausen
wpd – think energy

Impressum
Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, auch in Teilen, nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Herausgeber:
Förderverein der Klimaschutzagentur Region Hannover e. V.

Vorsitzender:
Sven Scriba
c/o Wohnungsgenossenschaft Heimkehr eG, Hildesheimer Str. 89, 30169 Hannover, Tel. 0511.980 960
www.klimaschutzagentur.de

Redaktion:
Monika Dening-Müller, Klimaschutzagentur Region Hannover
Karen Roske (Mitarbeit)

Gestaltung:
www.mittemai.de, Hannover